

URVATER DES PUNK KEHRT ZURÜCK: IGGY POP

CAESAR AUS USA

46 Jahre und kein bißchen müde – das ist Iggy Pop. Wo andere Rock'n'Roller langsam an Alterserscheinungen verzagen, dreht dieses amerikanische Urgewächs erst richtig auf. Ein Wunder, da der geborene James Osterberg doch sehr unruhige Jahre durchlief, die bis an die Substanz gingen.

Begonnen hat alles mit den Stooges, der später immer wieder zitierten Trash-Legende. Von einem Minimum an Akkorden aus den Reihen seiner Begleiter aufgepeitscht, verteilte Iggy reihenweise verbale Schläge gegen bürgerliche Normen. Mit seiner direkt-dreisten Art schwang er sich zum rebellischen Sprachrohr auf – und gilt seitdem als Punk-Vorfahr.

Nach diesem phonstarken Urknall ging er mit David Bowie nach Berlin. Hier profitierten beide von der Luftveränderung, und es entstanden vor 16 Jahren die klassischen Rebel-Rock-Alben „The Idiot“ und „Just For Life“. „Damals wurde ich mir zum ersten Mal bewußt, was ich mache“, erinnert sich Iggy heute. „Ich interes-



Liest neverdngs Bücher: Iggy Pop.

Foto: Heinrich

sierte mich plötzlich dafür, so etwas wie Ernst und Struktur in meine Musik zu bringen, ohne gleich die Kanten zu glätten.“

Was diesem erfolgreichen Intermezzo folgte, war der unerfreuliche Absturz in die Bedeutungslosigkeit und den Drogensumpf. Acht Jah-

re kämpfte Iggy gegen die Sucht, ehe er sich 1986 clean präsentieren konnte. Mit diesem gesundheitlichen Fortschritt ging jedoch eine schwankende musikalische Form einher.

Das ist auf dem aktuellen Werk „American Caesar“ anders. Wilde Rocknummern im alten Stooges Stil wechseln sich darauf mit ungewohnt nachdenklichen Momenten ab. Und die Rückbesinnung auf den römischen Kaiser hat auch ihren Grund. „Seit einiger Zeit lese ich ganz gerne ein Buch, was ich früher eher verabscheute. Meine Frau merkte das und schenkte mir ein Werk von Edward Gibbon über Aufstieg und Fall des Römischen Reiches. Daraus lernte ich, worauf die heutigen Staatsstrukturen zurückgehen“, berichtet der vom Wissensdurst Heimgesuchte.

Am liebsten steht Iggy aber auf der Bühne, wo er wie ein jugendlicher nach dem ersten Kuß herumhüpft. Die nächste Gelegenheit, das Original live zu erleben, bietet sich Sonntag und Montag um 20 Uhr im Huxley's. Michael Hufnagel